



FRAU & SPIEGEL

SINA BEERWALD

wurde 1977 in Stuttgart geboren und lebt seit 2008 als Schriftstellerin auf Sylt. Bislang sind von ihr vier historische Romane im *Heyne-Verlag* erschienen, darunter die Erfolgsromane *Die Goldschmiedin*, *Die Herrin der Zeit* und aktuell *Das Mädchen und der Leibarzt*. Derzeit arbeitet die Autorin an einem Thriller. Zuletzt gewann Sina Beerwald den *NordMordAward 2011*, den Krimipreis Schleswig-Holsteins, mit der mörderischen Kurzgeschichte *Dienstanweisung*, die auf Sylt spielt. Mehr über die Autorin steht unter www.sina-beerwald.de und bei Facebook. Wer selbst gerne schreibt, ist ab Oktober 2011 bei ihrem VHS-Kurs *Rom(an) einem Tag erbauen?!* willkommen.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?

Als ich im reifen Alter von zehn Jahren meinem Vater verkündet habe, dass ich mal Schriftstellerin werden will.

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Hoffnungen begrabe ich nie – ich mache das Leben aber auch nicht von einer Hoffnung abhängig.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Mich kann man nicht beschreiben. Ich glaube, mich muss man erlebt haben.

An welchen Geruch aus der Kindheit erinnern Sie sich?

Omas Zwiebelkuchen.

*

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Menschen ohne Humor.

Wofür sind Sie dankbar?

Für meinen Sohn.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Nichts, fast nichts.

Was sammeln Sie?

Erinnerungen und Geschichten.

Welches Buch wollten Sie schon seit langem lesen?

Da gibt es eine ganze Menge. Und es kommen jedes Jahr neue dazu.

Wenn Ihr Leben ein Film wäre, welchen Titel hätte er?

Und täglich grüßt das Murmeltier.

Wozu ist Kunst gut?

Um es mit Mike Krüger zu sagen: *Is´ das Kunst, oder kann das weg?*

Welche Musik wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung?

Mensch von Herbert Grönemeyer.

*

Zu welchem Land fühlen Sie sich besonders hingezogen?

Nordfriesland.

Unter welchen Umständen würden Sie auswandern?

Wenn der Geheimbund auflöge, den die Schwaben auf Sylt gegründet haben.

Was verstehen Sie unter Heimat?

Das Schwabenland.

Was machen Sie nach dem Tod?

Auf meiner Wolke sitzen und mit dem Wettergott ein Machtwort sprechen.

Hoffen Sie auf ein Jenseits?

Die Frage beantworte ich Ihnen aus dem Jenseits, sollte ich eines Tages dort angekommen sein.

Mit wem wären Sie gern mal zwei Stunden allein?

Mit den Chronisten der Ereignisse meiner historischen Romane. Mit einem Kniefall würde ich ihnen für die präzisen Beschreibungen danken, vor allem aber für manche Ungereimtheit, die mir den Zündstoff für meine Geschichten liefert.

Welches Ereignis aus der Vergangenheit hätten Sie gern miterlebt?

Bitte „18. Jahrhundert und zurück“ auf meine Fahrkarte für die Zeitmaschine drucken – und mir verraten, wo das Ding steht!

Welches Sylt wünschen Sie sich für die nächsten Generationen?

Eines, auf dem es noch „nächste Generationen“ gibt.

*

Wann haben Sie Mut bewiesen?

Als ich meinen sicheren Brotjob als stellvertretende Leiterin einer Bibliothek aufgab und mit zwei Koffern nach Sylt kam.

Wofür engagieren Sie sich?

Für junge und jung gebliebene Schreibtalente. Wer herausfinden will, ob er dazu gehört, ist in meiner Schreibwerkstatt herzlich willkommen.

Worauf können Sie nicht verzichten?

Luft und Liebe.

Was ist für Sie Luxus?

(Arbeits)Tage selbst einteilen zu können.

Wie viele Freunde haben Sie?

Bei Facebook 531. Abseits der virtuellen Welt vielleicht die Quersumme davon. Aber ich zähle meine engsten Freunde nicht. Ich weiß nur, dass ich auf sie zählen kann.

Was bezeichnen Sie als männlich, was als weiblich?

Biologiebuch, Kapitel 1: *Primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale.*

*

Was können Sie nicht verzeihen?

Das, was ich nicht verzeihen kann – auch wenn ich es versuche.

Was bereuen Sie?

Nicht doch noch Medizin studiert zu haben.

Was bringt Sie zum Lachen?

Der Abstand zwischen zwei Fettnäpfchen beträgt eine „Sina“ – noch Fragen?

Wann und warum lügen Sie?

Wenn mein Gegenüber die Wahrheit nicht hören will.

Welchen Sinn hat Ihr Leben?

Zu leben.

Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?

Auf dem Meer gibt es keine Grabsteine.